

Aktionsprogramm der Infotage:

Montag 26. November:

17³⁰ Uhr, Leokino:
mit Start der Unterschriftenaktion
„Schwangerschaftsabbruch in Tirol“
anschließend, 18³⁰ Uhr: **Filmvorführung**
„Der lange Arm der Kaiserin“.

Dienstag 27. November:

19³⁰ Uhr, Fotoforum (Adolf-Pichler-Platz 8):
Schriftstellerinnen und Künstlerinnen (u. a.
mit Barbara Hundegger, Renée Stieger, ...)
gestalten einen Abend zum Thema.

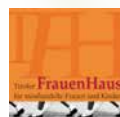
Mittwoch 28. November.:

17⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr vor dem Landesmuseum:
Kundgebung zum Thema „Schwanger-
schaftsabbruch in der Türkei“.

Freitag 30. November:

19³⁰ Uhr, ÖGB-Haus, Südtiroler Platz 14 – 16
(Großer Saal, 7. Stock): **Podiumsdiskussion**
mit namhaften VertreterInnen aus Medizin,
Politik und der Soziallandschaft.
Moderation: Alexandra Weiss.

Beteiligte Organisationen:



**Schwangerschaftsabbruch
ist eine Aufgabe der
Gesundheitspolitik.**

**Der Westen Österreichs
ist mit Angeboten
massiv unterversorgt.**

TABU: SCHWANGERSCHAFTS- ABBRUCH IN TIROL

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich: Aktionskomitee Schwangerschaftsabbruch,
c/o Dowas für Frauen, Adamgasse 5, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-562477
Illustration: Lucia, Grafikdesign: Birgit Raitmayr | pixlerei.at

In Österreich gilt für den Schwangerschaftsabbruch seit 1975 die Fristenlösung.

Das bedeutet nach §97 StGB:

„(1) Die Tat ist nach §96 nicht strafbar, wenn der Schwangerschaftsabbruch innerhalb der ersten drei Monate nach Beginn der Schwangerschaft nach vorhergehender ärztlicher Beratung von einem Arzt vorgenommen wird [...]“

Die Durchführung des Schwangerschaftsabbruchs ist in Österreich allerdings sehr unterschiedlich geregelt.

Während sich in einigen Bundesländern wie z. B. Wien oder Kärnten betroffene Frauen an öffentliche Krankenhäuser wenden können, besteht **in ganz Tirol nur in drei Privatpraxen** die Möglichkeit eine Abtreibung vornehmen zu lassen – und das zu hohen Kosten.

Nur wenige Frauen wissen über dieses eingeschränkte Angebot eines Schwangerschaftsabbruchs in Tirol Bescheid.

Aufgrund des starken Tabus, mit dem das Thema Schwangerschaftsabbruch behaftet ist, wird der Zugang zu Informationen erschwert.

Für Frauen, die in Tirol leben, sind dies sehr große Hürden. Das bedeutet konkret, dass **Frauen in Tirol gegen ihren Willen und gegen ihre eigene Einschätzung ihrer Lebenssituation die Schwangerschaft fortsetzen.**

Die selbstbestimmte Entscheidung von Frauen wird eingeschränkt.

Viele Tiroler Frauen- und Sozialeinrichtungen wollen diese Gegebenheiten nicht mehr länger hinnehmen und haben sich zum **Aktionskomitee Schwangerschaftsabbruch** zusammengeschlossen.

DESHALB FORDERN WIR:

- 1. Fundierte Aufklärung zu den Themen Sexualität, Verhütung und Schwangerschaft an Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen!**
- 2. Verhütungsmittel auf Krankenschein!**
- 3. Angebot des Schwangerschaftsabbruchs an öffentlichen Krankenhäusern in Tirol!**

Schwangerschaftsabbruch ist eine Aufgabe der Gesundheitspolitik.

Der Westen Österreichs ist mit Angeboten massiv unterversorgt.